

Faire Mieten im Fokus

KAB-Diözesansekretär Markus Grill fordert Erhalt von günstigem Wohnraum in Geretsried

Geretsried – Über das Thema „Wohnen – Menschenrecht und Menschenwürde“ referierte der ehemalige Freisinger SPD-Kommunalpolitiker Markus Grill beim Neujahrsempfang der „Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung“ (KAB).

„Die Mieten steigen weiter und sind für viele Menschen nicht mehr finanzierbar“, erklärte KAB-Ortsvorsitzender Winfried Leyer vorab. Doch welche Rechte hat der Einzelne? Und wie können Kommunalpolitiker auf die Preisspirale einwirken?

Markus Grill, Referent Verbandentwicklung im KAB Diözesanverband München und Freising, glaubt an große Einflussmöglichkeiten. Der ehemalige SPD-Kommunalpolitiker empfiehlt den Beitritt zu einem Mieterverein. „Sie sind die sozialpolitische Lobby kleiner Leute“, betonte er.

Grill leitet den Mieterverein Freising, der derzeit rund 3.200 Mitglieder in Rechtsfragen berät und in Einzelfällen auch Schriftwechsel erledigt. Im Idealfall können dann Fristverlängerungen und finanzielle



Forderten die Regulierung von Mieten: KAB-Ortsvorsitzender Winfried Leyer (l.) und Diözesansekretär Markus Grill. Foto: Herrmann

Einigungen erzielt werden. Aufgrund der hohen Zuzugszahlen in oberbayerischen Städten und des Mangels an Sozialwohnungen hält Grill auch die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels im frei finanzierten Wohnungsbau für angemessen. So sollen eine ortsübliche Durchschnittsmiete ermittelt und Wucherpreise verhindert werden. Im Geretsrieder Stadtrat scheiterte ein diesbezüglicher

Antrag von Wolfgang Werner (SPD) bereits zwei Mal – zuletzt im Oktober 2023.

Die Ablehnung begründete die Mehrheit des Geretsrieder Gremiums mit einem erhöhten Personalaufwand in der Verwaltung und den anfallenden Kosten. „Je nach Einwohnerzahl werden etwa 35.000 bis 150.000 Euro fällig“, schätzt Grill. Das Geld wäre seiner Ansicht auch in Geretsried gut angelegt, um

den „überhitzten Mietmarkt“ zu regulieren.

Zweite Bürgermeisterin Sonja Frank (Freie Wähler) äußerte in der anschließenden Diskussionsrunde Zweifel an Grills Thesen. „Ein Mietspiegel ändert nichts an der momentanen Situation und wäre eine falsche Investition“, gab sie zu bedenken.

Andere beim Neujahrsempfang anwesende Stadträte gaben ihr recht und verwiesen darauf, dass ein Mietspiegel auch zu einer Erhöhung von bisher niedrigen Preisen führen könnte. „Diese Entwicklung haben wir in Freising nicht beobachtet“, widersprach Grill. Dort gibt es seit Anfang 2023 einen Mietspiegel, weil die Stadt die dafür gesetzlich vorgeschriebene 50.000-Einwohnermarke überschritten hat. In Geretsried scheint ein derart großer Zuzug nicht wahrscheinlich.

Wolfgang Werner plädierte dafür, Grill zu einem weiteren Vortrag in einer Stadtratsitzung einzuladen und im dritten Anlauf die Erstellung eines Mietspiegels durchzusetzen.

Peter Herrmann